

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: 7

Artikel: Umbauten im städtischen Korn- und Lagerhaus Rorschach

Autor: Keller, E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-582673>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Abonnementspreis: 6 Monate Fr. 6.-, 12 Monate Fr. 12.- Inserate: 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile. Wiederholungen Rabatt

Redaktion, Druck, Verlag und Expedition

Walter Senn-Blumer, vorm. Senn-Holdinghausen Erben, Zürich, Alfred Escherstr. 54 Postcheck VIII 373
Annoncenregie: Fritz Schück Söhne, Zürich (Alfred Escherstr. 54) Postfach Zürich-Erge Postcheck VIII 2961 Telephon 57.880

Zürich, 18. Mai 1933

Erscheint jeden Donnerstag

Band 50 **No. 7**

Umbauten im städtischen Korn- und Lagerhaus Rorschach.

(Korrespondenz.)

Wohl jedem Besucher Rorschachs fällt das wuchtige, am See gelegene Kornhaus auf. Mit seinem hohen, ruhigen Dach bildet es das Wahrzeichen der Seegemeinde. Seit uralten Zeiten besaß Rorschach einen Kornmarkt, der für die ganze Ostschweiz von größter Bedeutung war. Der St. Gallische Abt Coelestin II., unter dessen Obhut die Rorschacher Schifflande lag, ließ zur Befestigung dieses Kornmarktes und als fürstbischöfliche Vorkehrung für Zeiten der Not im 18. Jahrhundert das Kornhaus erstellen. Er berief dazu den italienischen Architekten und Baumeister Giovanni Caspare Bagnato, gebürtig aus Como. Der Bau wurde am 4. Februar 1746 begonnen, ganz aus Quadersteinen ausgeführt, mit großer gewölbter Kornhalle im Erdgeschoß und vier geräumigen „Schütten“ versehen und am 22. Februar 1749 vollendet. Das schön geschmückte Haupttor trägt die Jahreszahl 1748. Das Gebäude kostete ohne die aus den Steinbrüchen des Stiftes gelieferten Steine 37,050 Gulden, was für einen Bau mit einem Raummaß von über 23,600 m³ (bis zur Dachhaut gemessen) erstaunlich wenig ist.

Das Kornhaus ging im Jahre 1803, bei der Neugründung des Kantons St. Gallen, mit der Hafenanlage und allen übrigen fürstlichen Bauten (Regie-

rungsgebäude in St. Gallen usw.) an den Staat über, der es zugleich mit dem längst verschwundenen Gradhaus und Zollhaus weiter betrieb. Vor etwa 25 Jahren wurde der Kornmarkt offiziell aufgehoben. Auf 1. Januar 1909 ging das Kornhaus, ohne den Hafen, für Fr. 100,000 an die Gemeinde Rorschach über, es wird als Korn- und Lagerhaus weiter betrieben. Vor etwa 40 Jahren wurde der Eindruck der Ostseite leider durch ungeschickten Ausbruch von drei großen Fenstern stark beeinträchtigt.

Das Gebäude mißt etwa 58 m Länge, 20 m Breite und 14 m Höhe bis zum Gesims, 24 m bis zum First des gewaltigen Dachstuhles. Gegen Süden ist ein Treppenhaus vorgebaut. Nach alten Urkunden soll es auf einem Rost gegründet sein. Es sind zwei Reihen von je 6 Pfeilern erstellt, mit folgenden Abständen von Mitte zu Mitte: 7,8 m in der Längs- und 5,8 m in der Querrichtung; im Mittelfeld haben die Pfeiler in der Längsrichtung 11,15 m Abstand. Diese Bruchsteinpfeiler müssen ebenfalls auf einem Rost gegründet sein; denn bei der in letzter Zeit vorgenommenen Freilegung mehrerer Pfeiler wurden keine Tragpfähle gefunden. Die Abmessungen der Außenmauern und Pfeiler sind wie folgt:

	Außenmauer	Pfeiler
Fundament	1,50 m	1,80/1,80 m
Erdgeschoß	1,30 m	1,25/1,25 m
Erster Stock	1,20 m	1,10/1,10 m
Zweiter Stock	1,00 m	0,90/0,90 m
Dritter Stock	0,85 m	0,65/0,65 m



Abbildung Nr. 1.
Gewölbte Decke des Erdgeschosses.

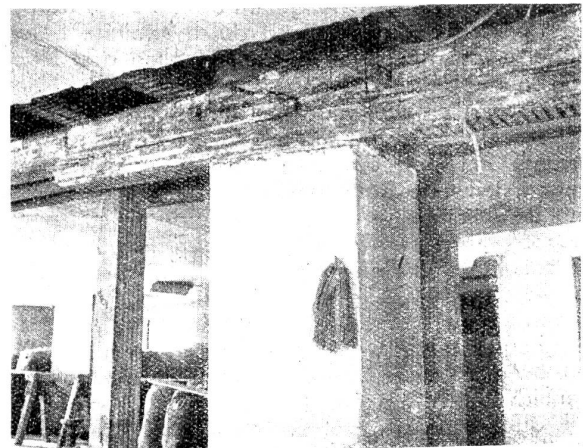


Abbildung Nr. 2.
Geöffnete Stoßfuge über dem Pfeiler.

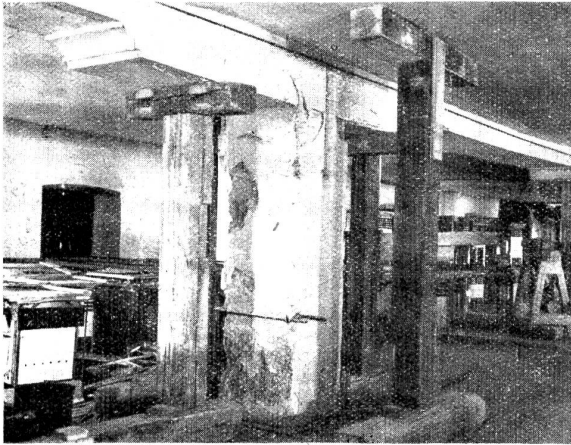


Abbildung Nr. 3.

Schadhafter Pfeiler im III. Stock, äußerlich wahrnehmbare Brucherscheinungen an Unterzug und Sattelhölzern.

Das Erdgeschoß zeigt Gewölbebau, während in den folgenden drei Stockwerken die Decke durch hölzerne Doppelunterzüge gestützt wurde. Die Föhren- und Tannenholzbalken mit dem Querschnitt 27/22 cm wurden im Abstand von 80 cm in der Längsrichtung des Kornhauses gelegt und über den Pfeilern mit kräftigen Sattelhölzern unterstützt.

Zur Zeit wird das Kornhaus im Innern umgebaut. Der östliche Teil erhält durch drei Stockwerke eine Veränderung der inneren Einteilung und eine neue Treppenanlage. Es wird weiterhin für die Zwecke des Lagerhausbetriebes und des Verkehrsbüros dienen, dann aber namentlich für die Unterbringung von Ausstellungen hergerichtet. In der Zeit vom 25. Mai bis 16. Juli beherbergen diese umgebauten Räume die große Ausstellung des Nordostschweizerischen Schiffsverkehrsverbandes. Dann wird das Heimatmuseum nach und nach seine schon ziemlich reichhaltigen Sammlungen der Öffentlichkeit zugänglich machen. Anlässlich des jetzigen Umbaus erhalten die Fenster auf der Ostseite wieder ihre ursprüngliche Größe, so daß diese frühere „Bausünde“ behoben wird. Bauprojekt und Bauleitung besorgt das Architekturbüro Dr. A. Gaudy in Rorschach.

Gleichzeitig werden im ersten, zweiten und dritten Stock die Unterzüge und Pfeiler umgebaut. Die Bruchsteinpfeiler sind bis zum dritten Stockwerk noch durchaus gesund und tragfähig; nur unbedeutende Ausbesserungen werden nötig. Im dritten Stock werden die Pfeiler abgebrochen und durch armierte Betonsäulen ersetzt. Dagegen müssen in allen drei Stockwerken die Unterzüge ausgewechselt werden. Nachmessungen ergaben, daß sich im Laufe von bald 200 Jahren das Kornhaus um 17 bis 30 cm seewärts gesenkt hat und die Unterzüge übermäßig durchhängen, teilweise über den Pfeilern gebrochen waren und damit einzelne Pfeiler in Mitleidenschaft zogen. Die fortwährenden Bodensenkungen längs des Bodenseeufers sind eine schon längst bekannte Tatsache. So wurde festgestellt, daß sich der Nullpunkt des Bodenseepiegels, an der Südostecke (Landseite) des Kornhauses erstellt, in den Jahren 1890 bis 1930 um 59 mm senkte, d. h. im Jahresdurchschnitt um ziemlich genau 1,5 mm herunterging. Umgerechnet auf die 185 Jahre seit Erstellung des Kornhauses, ergäbe sich eine Senkung von rund 28 cm. Zeugen dieser — wenn auch langsamen und ungefährlichen — Bodensenkung sind übrigens auch die alten Häuser

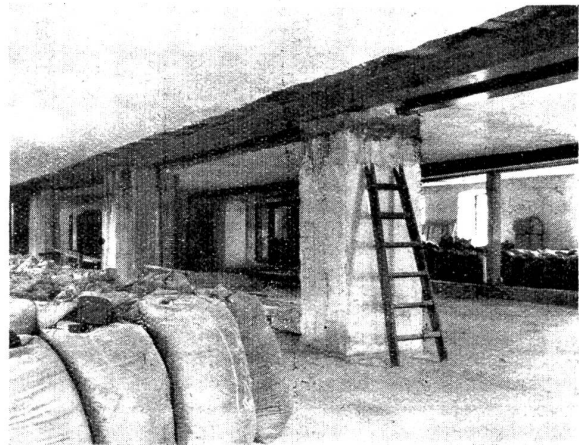


Abbildung Nr. 4.

Neu eingebaute Doppelunterzüge; Pfeiler oben aus armiertem Beton ergänzt.

auf der Nordseite unserer Hauptstraße: die Hauswände ragen zum Teil stark rückwärts gegen den See.

Die Ursachen für die Baufälligigkeit der Unterzüge des Kornhauses mögen einerseits in den Setzungen während der Bauzeit und in diesen Bodensenkungen liegen, sind aber andererseits in den Belastungen durch den Lagerhausbetrieb zu suchen. Daher wurde die Auswechslung der hölzernen gegen eiserne Unterzüge, unter gleichzeitiger Instandstellung schadhafter Pfeiler, dringend nötig.

Es werden wieder Doppelunterzüge eingebaut, bestehend aus Breitflanschträgern DIP 26, mit 800 bzw. 600 mm Abstand, freitragend gestoßen, je alle 2 m durch Rohr und Schraube unter sich verbunden.

Nach Berechnungen des Ingenieurbüros Scheitlin & Hotz in St. Gallen vermochten die bisherigen Unterzüge, unter Annahme heutiger Sicherheiten, nur einer Belastung von 100 kg/m² zu genügen. Daß trotzdem während vielen Jahrzehnten bedeutend höhere Lasten gelagert werden konnten, ist auf den guten inneren Verband zurückzuführen. Die neuen Unterzüge sind berechnet für eine Belastung von 800 kg/m², für das Mittelfeld von 400 kg/m².

Die Bilder zeigen den Zustand von Unterzügen vor und nach dem Umbau. Auf Abbildung Nr. 1 sind die Gewölbe des Erdgeschosses zu sehen. Abbildung Nr. 2 zeigt die zufolge Biegung sich geöffnete Stoßfuge der Unterzüge, Abbildung Nr. 3 einen zerstörten Pfeiler im dritten Stock. Abbildung Nr. 4 bringt die neu eingebauten eisernen Unterzüge zur Darstellung.

Eine kräftige Eisernerneuerung sichert den Verband der alten Bruchsteinpfeiler im ersten und zweiten Stock, während im dritten Stock, wie schon oben erwähnt, neue armierte Betonsäulen erstellt werden. Zusammen mit dem außerordentlich kräftigen Gebälk wird das Kornhaus nach dem Umbau wieder allen Anforderungen eines Lagerhausbetriebes entsprechen.

E. Keller, Ingenieur.

Verputz und Anstrich.

(Korrespondenz)

Fahren wir durch unsere Gaue und besuchen wir unsere Städte, so nehmen wir mit Freude wahr, daß die Belebung alter und neuer Bauten durch freundliche Farbgestaltung sich immer mehr Bahn